

II-2957 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1470/J

1985 -07- 0 1

A n f r a g e

der Abgeordneten GURTNER, Dr. Puntigam, Schwarzenberger  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Ablehnung der bäuerlichen Sonderwohnbauaktion

Eine langfristige Betrachtung von Rohertrag und Aufwand in der Landwirtschaft gibt Anlaß zur Sorge. So stiegen die landwirtschaftlichen Roherträge von 1970 bis 1983 um 137 %. Im selben Zeitraum erhöhte sich jedoch der Aufwand im Bundesmittel aller Haupterwerbsbetriebe um 150 %.

Eine ähnlich unbefriedigende Entwicklung stellt man bei der Betrachtung der Einkommen fest. So betrug der Abstand des landwirtschaftlichen Einkommens zum Einkommen eines Industriebeschäftigten 1984 nahezu S 9.900,- bzw. 53 %.

Der Bauer ist als Unternehmer auf eine entsprechende Ertrags-situation seines Betriebes angewiesen. Nur diese ermöglicht es ihm, die notwendigen Investitionen zur Sicherung des Fortbestandes seines Betriebes zu tätigen. Die Entwicklung der letzten Jahre macht dies immer schwieriger.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die AIK-Aktionen ein wichtiges Hilfsmittel zur Finanzierung betriebsnotwendiger Investitionen. Nicht zu übersehen ist auch der arbeitsmarktpolitische Effekt, der durch derartige Investitionen im ländlichen Raum erreicht wird.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft beabsichtigte,

neben den traditionellen AIK 1985 eine eigene Sonderwohnbauaktion durchzuführen. Zunächst sollte dafür ein Kreditvolumen von 500 Mio. Schilling zur Verfügung stehen. Im Zuge der Richtlinien-erstellung machte das Bundesministerium für Finanzen entscheidende Einwände gegen eine derartige Aktion.

Aufgrund dieser Schwierigkeiten verlautbarte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft am 11. März 1985 die Richtlinien für die Gewährung von Zinszuschüssen mit einer eigenen Sparte für die Förderung der landwirtschaftlichen Wohnbauten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

#### A n f r a g e :

1. Mit welcher Begründung haben Sie die vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft angekündigte Sonderwohnbauaktion abgelehnt ?
2. Wie hoch schätzen Sie die Geldbeträge, die im Rahmen der AIK-Aktion im Schnitt der letzten fünf Jahre für den Bereich der bäuerlichen Wohnhäuser aufgewendet wurden ?
3. Warum wurden die Förderungsmittel für Wohngebäude im Rahmen der AIK-Aktion mit 500 Mio. Schilling begrenzt, obwohl dafür in den letzten Jahren ein wesentlich höherer Betrag aufgewendet wurde ?